

INHALTSVERZEICHNIS

Die Teppiche

Erstes Buch 11

Inhalt: Rechtfertigung des Plans, eine Schrift über die christliche Lehre zu verfassen. Unterschied zwischen schriftlicher und mündlicher Verkündigung. Erinnerung an die eigenen Lehrer. Plan und Eigenart der vorliegenden Schrift. Verteidigung der Absicht, die griechische Philosophie zu berücksichtigen. Ablehnung der Sophistik. Die Bedeutung der Philosophie und der Bildung überhaupt. Kurze Geschichte der griechischen Philosophie. Ihre Abhängigkeit von den Barbaren. Die vielen Erfindungen der Barbaren auf allen Lebensgebieten. Müssen die griechischen Philosophen als „Diebe“ bezeichnet werden? Nachweis des höheren Alters des mosaischen Gesetzes gegenüber der griechischen Philosophie mit umfangreichen chronologischen Abschnitten sowohl über die jüdische Geschichte (Listen von Richtern, Königen und Propheten) als auch über die Profangeschichte (bis zum Tod des Commodus). Die griechische Übersetzung des Alten Testaments. Das Leben des Moses und seine Bedeutung. Platons Abhängigkeit von ihm. Verteidigung des Gesetzes gegen die ihm gemachten Vorwürfe. Seine Bedeutung für das christliche Leben.

Zweites Buch 150

Inhalt: Aufzählung der zu behandelnden Stoffe. Verhältnis von Glauben und Wissen. Der Glaube ist keine Naturanlage, wie Basileides sagt. Glaube als Voraussetzung des Wissens. Beispiele für die Abhängigkeit der Griechen von Moses. Darlegungen über die Notwendigkeit und Vortrefflichkeit des Glaubens. Verteidigung der Furcht als eines Erziehungsmittels. Widerlegung der Anschauungen der Gnostiker Basileides und Valentinus über die Furcht.

Enge Verknüpfung der Tugenden untereinander. Die Aufgabe des christlichen Philosophen (des Gnostikers). Zweierlei Arten von Glauben und zweierlei Arten von Reue. Absichtliches und unbeabsichtigtes Handeln. Über das Entstehen des Wissens und über seine verschiedenen Arten. Abhängigkeit der griechischen Sittenlehren von dem mosaischen Gesetz, an den einzelnen Tugendvorschriften nachgewiesen. Die Anschauungen der verschiedenen griechischen Philosophen über das höchste Gut, zuletzt die Lehre Platons. Abhandlung über die Ehe mit Angaben der Anschauungen griechischer Philosophen und Dichter darüber.

Drittes Buch 257

Inhalt: Fortsetzung der Abhandlung über die Ehe mit Widerlegung der Anschauungen des Basileides, des Karpokrates, des Epiphanes (Lehre von der Weibergemeinschaft) und des Marcion und griechischer Philosophen, die die Ehe und das Kinderzeugen verwerfen. Bekämpfung der Verwerfung der Ehe ebenso wie andererseits der geschlechtlichen Zuchtlosigkeit (zwei Gruppen von Irrlehrern). Die richtige Enthaltensamkeit mit der von den Philosophen geforderten verglichen. Erklärung einschlägiger Worte der Heiligen Schrift und christlicher Apokryphen. Bekämpfung der Lehren des Cassianus, vor allem durch Anführung und Erklärung von Schriftstellen. Clemens lehnt immer wieder ebenso die Verwerfung der Ehe wie zuchtloses Verhalten innerhalb und außerhalb der Ehe ab.